

Briefwahl ab 18.02.2008



Wahlvorschlag Nr. 1
Kennwort:
Christlich-Soziale Union CSU

101	Eberhard Siller, Oberstaatsanwalt, Bürgermeister, Bezirkstagsvizepräsident
102	Wilfried Anton, Symphoniker-Intendant, Stadtratsmitglied, Fraktionsvorsitzender
103	Dr. Gisela Strunz, Universitätsdozentin für Soziologie, Stadtratsmitglied
104	Wolfgang Fleischer, Maschinenbautechniker, Stadtratsmitglied
105	Bettina Zschätzsch, Pädagogin, Stadtratsmitglied
106	Michael Krassa, Studienrat, Stadtratsmitglied
107	Ingrid Schrader, Orchesterdirektorin
108	Dieter Puschert, Rentner, Stadtratsmitglied
109	Jochen Ulshöfer, Rechtsanwalt, Stadtratsmitglied
110	Jürgen Knieling, Bankfachwirt, Stadtratsmitglied
111	Dieter Wietzel, Fachlehrer
112	Dr. Berthold Jung, Facharzt für Chirurgie, Stadtratsmitglied
113	Claudia Graichen-Freundel, Geschäftsführerin, Stadtratsmitglied
114	Christian Herpich, selbst. Metzgermeister, Stadtratsmitglied, Kreishandwerksmeister
115	Ina Hager-Dietel, Informatik-Betriebswirtin (VWA), Stadtratsmitglied
116	Matthias Lentzen, Bankangestellter
117	Peter Wagner, Handwerker im öffentlichen Dienst
118	Dr. Rolf Hoch, Facharzt für Orthopädie, Stadtratsmitglied
119	Angela Bier, Bankprokuristin
120	Matthias Mergner, Polizeibeamter
121	Monika Ott, selbständige Einzelhandelskauffrau
122	Dominik Zeh, selbständiger Diplom-Fitnessökonom
123	Dr. Karin Fleßa, Fachärztin für Orthopädie
124	Taskin Arslanoglu, geprüfter Sozialberater
125	Bettina Schöpf, Bankkauffrau
126	Andreas Lang, Unternehmensbereichsleiter
127	Michael Müller, Schlosser
128	Christine Latendin, Erzieherin
129	Daniel Nowak, Student (BA)
130	Roland Stiller, Schreinermeister
131	Petra Weiß, Heilpraktikerin
132	Peter Seumel, selbständiger Handelsvertreter
133	Irina Kisnerew, Industriekauffrau
134	Bernd Schütze, selbständiger Hausverwalter
135	Matthias Singer, Polizeibeamter
136	Thomas Böhm, Facharzt für Urologie
137	Esther Zwurtschek, Germanistin
138	Aimé Florent Tsoungui Ekoumou, Diplom-Ingenieur (TU)
139	Stefanie Gemeinhardt, Studentin
140	Michael Pohl, Jurist
141	Patrica Schwach, Auszubildende zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
142	Rolf Lücke, Rentner
143	Hülya Senyürek, Schülerin
144	Richard Eichmayr, Präsident des Verwaltungsgerichtes

Herausgeber:
CSU-Kreisverband Hof-Stadt
Schützenstraße 1
95028 Hof
www.csu-fraktion-hof.de

Vi.S.d.P.: Michael Krassa
Auflage: 22000 Stück

Nicht vergessen!

Nutzen Sie die Briefwahl, wenn Sie am 2. März 2008 nicht persönlich ins Wahllokal gehen können.

So wählen Sie richtig:

Sie wollen allen 44 Kandidaten eine Stimme geben?

Ganz einfach: Sie kreuzen oben Wahlvorschlag Nr. 1 an.

Einige Frauen und Männer sind Ihnen besonders wichtig?

Sie können „häufeln“: Sie vergeben zwei oder drei Stimmen (einfach 2 oder 3 vor den Namen schreiben).

Achtung!

Sie haben 44 Stimmen - nicht mehr. Also vorher genau ausrechnen.

Veranstaltungen

Mittwoch, 06. Februar, 18.00 Uhr
Traditionelles Heringsessen am Aschermittwoch, Postsportheim, Ossecker Straße

Donnerstag, 07. Februar, 19.00 Uhr
Bürgergespräch Ortsverband Krötenbruck-Moschendorf, Sportheim des VfB Moschendorf, Epprechtsteinstraße

Samstag, 09. Februar, 10.00 bis 14.00 Uhr
Ortsverband Innenstadt-Theresienstein: „Angrillen im Verti“, Kundenparkplatz Metzgerei Herpich, Gabelsbergerstraße

Freitag, 15. Februar, 19.00 Uhr
Stammtisch Ortsverband NeuhoF-Unterkotzau-Münster, Gaststätte Genossenschaftsheim, Gartenstraße

Mittwoch, 20. Februar, 19.30 Uhr
Ortsverband Leimitz-Jägersruh: „Jetzt red' i“, Gaststätte Waidmannsheil, Leimitz

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.csu-fraktion-hof.de.

Dank und Anerkennung



Wie erfolgreich die CSU-Stadtratsfraktion gearbeitet hat, haben Sie in diesem KLARTEXT gelesen. Es gilt an dieser Stelle denjenigen Mitgliedern der Fraktion, die nicht mehr für den Stadtrat kandidieren, ganz herzlich Dank und Anerkennung auszusprechen. Sie haben sich um unsere Stadt verdient gemacht (von links): Hans Pechstein, Horst Trötscher, Prof. Dr. Jürgen Lehmann, Doris Weber, Ernst Schneider, Roman Spitznagel und Rosemarie Praller.

KLARTEXT

Stadtratswahl
2. März 2008

Ausgabe 2 / Februar 2008

Die Zeitung für die Hofer Bürger

SCHLUSS MIT STILLSTAND AUFBRUCH FÜR HOF

Sie entscheiden bei der Stadtratswahl am 2. März darüber, wie es mit Hof weitergeht. Mit Begeisterung für Hof hat die CSU-Stadtratsfraktion mit ihrem Vorsitzenden Wilfried Anton zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner sowie den Bürgermeistern Eberhard Siller und Hans Pechstein mehr für unsere Stadt erreicht, als manch einer für möglich gehalten hat. Die ersten Straßen sind saniert. Neue Ansiedlungen im Automobilzulieferpark und im Gewerbegebiet Regnitztal sichern und schaffen Hunderte von Arbeitsplätzen. Als Einkaufsstadt ist Hof überregional beliebt. Die Generalsanierung des Schiller-Gymnasiums ist abgeschlossen, die Dreifachturnhalle am Saaledurchstich gebaut. Die Generalsanierungen der Hofecker Schule und der Schule am Longoliusplatz sind in Angriff genommen. Die Freiheitshalle wird saniert. Bei der Kinderbetreuung ist Hof Spitze.

Freilich bleibt noch viel zu tun. **Nur eine starke CSU bringt Hof weiter voran. Geben Sie uns am 2. März mit Ihrer Stimme den Auftrag.**



2.000 Schüler profitieren von der neugebauten Dreifachturnhalle.



liebe Hoferinnen
und Hofer,

ich bitte Sie: Bitte machen Sie am 2. März von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Sie entscheiden darüber, wie sich unsere Heimatstadt weiterentwickelt. In den letzten Jahren ist es gelungen, den Stillstand, der in Hof viel zu lange geherrscht hat, zu beenden. Diese Entwicklung muss unbedingt fortgesetzt werden.

Ich wünsche mir im Interesse unserer Stadt, dass diese Aufbruchstimmung lange anhält. Nicht Mutlosigkeit oder kleinkarierte Kritik sind angesagt, sondern weiter ein beharrliches und nachhaltiges Lösen unserer Probleme. Die CSU hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie vieles vorangebracht hat. Ich bin mir sicher: Nur eine starke und selbstbewusste CSU-Fraktion bringt Hof weiter nach vorne. Bitte schenken Sie am 2. März der CSU Ihr Vertrauen.

Harald Fichtner



Beispiel für erfolgreiche Strukturpolitik und gelungene Wirtschaftsförderung: Die Firma Dachser baut für 30 Millionen Euro in Hof.

WENN SIE WOLLEN, GEHT DER AUFSCHWUNG IN HOF WEITER



Schiller-Gymnasium

Mit Anträgen der **CSU-Stadtratsfraktion** vom 12.03.2001 und 05.10.2001 wird die Generalsanierung des Schiller-Gymnasiums und die staatliche Höchstförderung für diese Maßnahme beantragt. Die Generalsanierung beginnt am 31.07.2002. Mit einem Festakt am 07.12.2006 wird der Abschluss der Generalsanierung gefeiert.



Dreifachturnhalle

Die **CSU-Stadtratsfraktion** stellt am 16.12.2005 den Antrag auf Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn der Dreifachturnhalle am Saaledurchstich. Im April 2006 stimmt die Regierung von Oberfranken zu. Der Spatenstich folgt am 04.10.2006, die Einweihung am 30.11.2007. Der beharrliche Einsatz einer Elterninitiative, geleitet von CSU-Stadträtin Bettina Zschätzsch, ist beispielhaft für außerordentliches Bürger-Engagement.



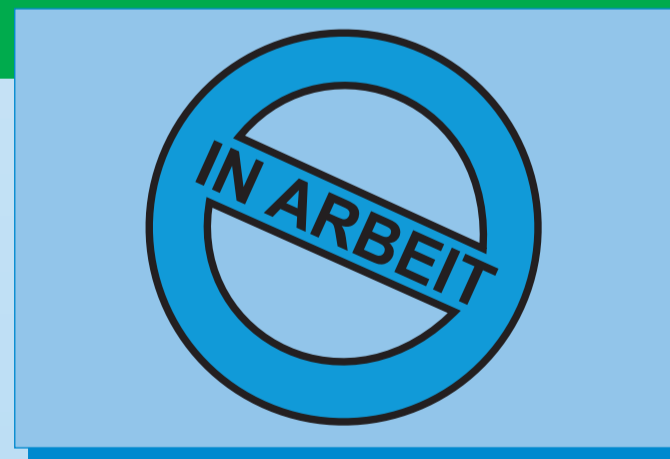
Luitpoldstraße

Am 23.08.2005 beantragt die **CSU-Stadtratsfraktion**, Mittel für die Generalsanierung der Luitpoldstraße in den Nach-tragshaushalt aufzunehmen. Am 04.10.2006 ist Baubeginn. Die ehemalige „Schlagloch-Piste“ wird am 18.06.2007 für die Autofahrer freigegeben.



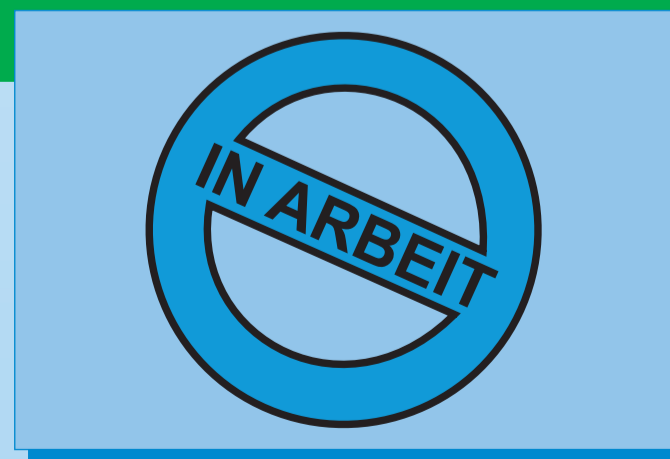
Freiheitshalle

Seit den 90er Jahren ist bekannt, dass die Freiheitshalle Hof, insbesondere das Große Haus einen erheblichen Investitionsstau aufweist. Im Dezember 2007 hat die Regierung von Oberfranken „grünes Licht“ zur Finanzierung gegeben. Die **CSU-Stadtratsfraktion** treibt diesen Prozess maßgeblich voran. Eine neue Freiheitshalle wird an den Glanz vergangener Jahre anknüpfen.



Museumserweiterung

Mit Antrag vom 23.09.2004 erneuert die **CSU-Stadtratsfraktion** ihren Antrag vom 24.05.2002, das Museum Bayerisches Vogtland um eine Abteilung „Flucht, Vertreibung und Integration“ zu erweitern. Gegen erhebliche Skepsis und zunächst erbitterten Widerstand beim politischen Gegner setzt sich die **CSU-Stadtratsfraktion** bei diesem Thema durch, beharrlich vorangetrieben von einer Initiative um CSU-Stadträtin Dr. Gisela Strunz. Der Stadtrat stimmt der Museums-erweiterung am 26.10.2007 zu.



Hofecker Schule / Longoliuschule

Die **CSU-Stadtratsfraktion** stellt am 21.10.2006 den Antrag, die Hofecker Schule zu sanieren. Auf maßgebliches Betreiben von CSU-Schulbürgermeister Eberhard Siller fasst der Stadtrat am 26.01.2007 den Beschluss, in einem Kraftakt zugleich die Generalsanierung der Schule am Longoliusplatz und die der Hofecker Schule anzugehen.

Die Beharrlichkeit und der Nachdruck der Hofer CSU gerade auch gegenüber unseren Partnern in Bayreuth, München und Berlin haben sich für Hof wahrlich bezahlt gemacht.

Einige Beispiele:

Als die Hofer CSU erstmals im Jahr 2001 die dringend erforderliche Generalsanierung des Schiller-Gymnasiums zur politischen Forderung erhebt, reagiert der damalige Oberbürgermeister und die SPD mit dem ebenso einfachen wie falschen Argument „Geht nicht, kein Geld“. Die CSU lässt aber nicht locker. Ohne damals als Oberbürgermeister oder Schulbürgermeister unmittelbar verantwortlich zu sein, fahren Vertreter der CSU wiederholt zu Gesprächen nach München. Und schließlich gelingt nach vielen Vorarbeiten der Durchbruch. Im Gespräch mit dem damaligen Finanzminister Prof. Faltlhauser und dem damaligen Staatskanzleichef Erwin Huber erhalten Dr. Harald Fichtner, Wilfried Anton und Roman Spitznagel die Zusage für eine 80%-Förderung. Mit den Bauarbeiten kann alsbald begonnen werden. **Beharrlichkeit zahlt sich aus.**

Über 20 Jahre lang haben sich Generationen von Kommunalpolitikern, Eltern und Lehrern für den Bau der dringend erforderlichen Dreifachturnhalle am Saaledurchstich eingesetzt. Oft scheint man kurz vor dem Ziel. Der entscheidende Durchbruch gelingt einer im Jahr 2003 neu gegründeten Elterninitiative, die mit außerordentlichem Engagement von CSU-Stadträtin Bettina Zschätzsch geleitet wird. Neben dem bemerkenswerten Einsatz der Initiative gelingt auch hier der CSU-Fraktion bei der Finanzierung der entscheidende Durchbruch. Anfang 2006 teilt der damalige Finanzminister Prof. Faltlhauser dem damaligen Fraktionsvorsitzenden Dr. Harald Fichtner mit, dass der Bau der Dreifachturnhalle mit 80% bezuschusst wird. Heute treiben 2000 Schüler und viele Vereine Sport in der Turnhalle. **Beharrlichkeit zahlt sich aus.**

Erstmals 1999 bietet Alt-Oberbürgermeister Dr. Hans Heun der Stadt Mittel der Hermann-und-Bertl-Müller-Stiftung zur Erweiterung des Museums um eine Abteilung „Flucht, Vertreibung und Integration“ an. Der damalige Oberbürgermeister lässt das Thema weitgehend unbearbeitet. Zahlreiche Anträge der CSU-Fraktion hierzu bleiben unbearbeitet. Argument auch hier: Kein Geld. Erst nach dem Wechsel im Amt des Oberbürgermeisters gelingt der CSU der Durchbruch. Von zahlreichen Stiftungen werden Mittel in Aussicht gestellt. Auch einstige Gegner des Projektes sind nun überzeugt. In der Stadtrats-sitzung am 26. Oktober 2007 wird das Projekt einstimmig verabschiedet. Im Jahr 2008 wird mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ein 1,5-Millionen-Projekt kostet die Stadt keinen einzigen Cent Investitionssumme. **Beharrlichkeit zahlt sich aus.**

Die Beispiele ließen sich fortführen. Die CSU-Fraktion hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie Projekte mit Nachdruck und Beharrlichkeit angeht. Dies wird sie auch in Zukunft tun. Die haus-haltmäßigen Voraussetzungen für einen Beginn der Bauarbeiten an der Hofecker Schule und der Longoliuschule liegen vor, ebenso für die Generalsanierung bzw. den Teil-Neubau der Freiheitshalle. Auch hier wird sich die CSU-Fraktion für eine schnellstmögliche Umsetzung einsetzen. **Beharrlichkeit wird sich weiter auszahlen.**

UNSERE PARTNER

Bei allen Projekten konnte sich die CSU-Stadtratsfraktion immer der Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung sicher sein. Obwohl die CSU-Fraktion getreu dem Motto „Erst die Stadt, dann die Partei“ auch deutliche Worte gegenüber München findet, so weiß man, dass man nur mit Freunden in München für die Stadt etwas erreichen kann.

Erfolgreich für unsere Stadt zu arbeiten, ist ohne gute Kontakte zur Staatsregierung und auf Parteiebene nicht möglich. Das größte Engagement würde ohne entsprechende Partner im Sand verlaufen. Und so wissen die Vertreter der Hofer CSU auch, dass neben der Arbeit vor Ort auch Kontakte zu staatlichen Stellen und auf Parteiebene unabdingbar notwendig sind.



Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner und Bürgermeister Eberhard Siller treffen am Rande des Dreikönigtreffens der CSU am 06.01.2008 mit Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein zusammen.



Die Bayerische Wirtschaftsministerin Emilia Müller ist sich mit Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner beim fünf-jährigen Jubiläum des Automobilzuliefer-parks am 06.12.2007 einig, dass Hof innerhalb Bayerns besondere Förderung braucht.



Der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Markus Sackmann spricht beim Neujahrsempfang der Hofer CSU am 19.01.2008 vor über 200 Gästen.



Der neue CSU-Bezirksvorsitzende Dr. Karl-Theodor von Guttenberg spricht bei einer Wahlkampfveranstaltung am 30.01.2008 im Haus Theresienstein. Das Bild zeigt ihn im Kreis des CSU-Fraktionsvorstandes.

DESHALB: EINE STARKE CSU IM HOFER STADTRAT!



WIR SIND HOFMOTIVIERT.

Unsere Mannschaft für Hof aus allen Stadtteilen und fest im Leben der Stadt verwurzelt:

Das Durchschnittsalter aller Kandidaten beträgt 44 Jahre.



- 14 Selbständige, Vertreter von Industrie, Handwerk und freien Berufen bringen Ihren Sachverstand ein.
- 16 qualifizierte und engagierte Frauen stehen auf der Liste.
- 15 Parteifreie zeigen, dass die Hofer CSU offen ist für Impulse von außen.
- 14 erfahrene Stadträtinnen und Stadträte treten wieder an.

Stadtratswahl
2. März 2008



SCHLUSS MIT STILLSTAND - AUFBRUCH FÜR HOF

Stärkung der Wirtschaftskraft - Schaffung neuer Arbeitsplätze

Die künftige Entwicklung unserer Stadt hängt ganz entscheidend davon ab, ob die Zahl der Arbeitsplätze erhöht und die Finanzkraft verbessert werden können. Mehr Arbeitsplätze bedeuten Zukunft für unsere Stadt. Nur so können auf Dauer Mehreinnahmen erzielt und ein zukunftsorientierter städtischer Haushalt aufgestellt werden. Die von Oberbürgermeister Dr. Fichtner neu organisierte und personell sowie räumlich gut ausgestattete Wirtschaftsförderung muss mit den heimischen Betrieben weiterhin intensiven Kontakt pflegen und sich auch künftig engagiert um die Ansiedlung von Unternehmen kümmern. Die Investitionen im Automobilzulieferpark und im Gewerbegebiet Regnitztal zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Automobilzulieferpark

Bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuung



Kinderkrippe

Der Ausbau der Kinderbetreuung hat für die CSU-Stadtratsfraktion mit Bürgermeister Eberhard Siller schon immer höchste Priorität. Dabei setzt die CSU auf Wahlfreiheit der Eltern. Junge Eltern müssen sich frei entscheiden können, ob sie sich selbst der Kindererziehung widmen oder ergänzend eine Fremdbetreuung nutzen wollen. Jedes Hofer Kind vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung hat seinen Kindergartenplatz. Auch die außerschulische Betreuung der Schulkinder durch Horte, Mittags-, Hausaufgaben- und Freizeitangebote ist gewährleistet. Vor allem die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis zum dritten Lebensjahr hat die CSU deshalb im Blick. In Hof ist bereits für 20% unserer Jüngsten eine Betreuung vorhanden. Dieses Angebot gilt es Schritt für Schritt bedarfsgerecht auszubauen.

Beste Bildung für unsere Kinder

Den hervorragenden Ruf als Schulstadt für über 11000 junge Menschen muss Hof festigen. Schließlich ist Bildung der Schlüssel zu Wohlstand und Zukunft unserer Kinder. Deshalb muss der bauliche Zustand vieler Schulgebäude dem hohen Niveau des schulischen Angebots zügig angepasst werden. Neben vielen kleineren Maßnahmen hat die CSU-Stadtratsfraktion schulartübergreifend beim Schiller-Gymnasium, der Dreifachturnhalle, der Hofecker Schule und der Longoliusschule die Initiative ergriffen und war erfolgreich. Vom Programm der Bayerischen Staatsregierung zur Stärkung der Hochschulen profitiert auch der Hochschulstandort Hof mit rund 700 neuen Studentinnen und Studenten. Weit über 3000 Studierende werden dann das Leben unserer Stadt bereichern. Das „Berufliche Schulzentrum Hof Stadt und Land“ muss auch in Zukunft eine wohnortnahe Beschulung traditioneller und neuer Ausbildungsberufe gewährleisten.



Fachhochschule

Wohlfühlen - auch im Alter



Altenbegegnungsstätte

Ältere Menschen sind Aktivposten in unserer Gesellschaft, auf deren Erfahrung, Engagement und Kompetenz wir nicht verzichten können. Ohne ihren zumeist ehrenamtlichen Einsatz würde in vielen Bereichen im sozial-karitativen, im sportlichen, im kulturellen wie auch im politischen vieles nicht laufen. Der technische und medizinische Fortschritt, eine wohnortnahe Versorgung und ambulante Pflegedienste ermöglichen es vielen älteren Menschen, häufig bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Zahlreiche Vereine, Altenclubs, Seniorenkreise und die Stadt selbst fördern durch Veranstaltungen, Vorträge und Ausflüge das gesellige Beisammensein der älteren Generation. Für den Fall der Pflegebedürftigkeit bieten acht Altenheime mit rund 800 Plätzen seniorengerechtes Wohnen und Pflege auf modernem Stand. Der Öffentliche Nahverkehr muss gerade für weniger mobile Bürger das Stadtgebiet möglichst umfangreich erreichbar machen.

Entwicklung eines leistungsfähigen Flughafens Hof-Plauen

Ein Schlüssel für den weiteren wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt Hof ist der Flughafen Hof-Plauen. Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, dass die Region Hof einen leistungsfähigen Flughafen bekommt. Die von der Staatsregierung zugesagte Ertüchtigung des Flughafens in Höhe von über 10 Millionen Euro muss zügig umgesetzt werden. Hierzu gehört neben dem Erhalt der Linie, die Hof dreimal täglich mit dem Drehkreuz Frankfurt verbindet, die Erschließung weiterer Märkte. Ziel der CSU ist es insbesondere, dass vom Flughafen Hof-Plauen aus in gewissem Maße wieder Charterverkehr und Städtetouristikverkehr stattfindet und sich der Flughafen dauerhaft am Markt behauptet.



Flughafen Hof-Plauen

Einkaufsstadt Hof stärken

Ein leistungsfähiger und vielfältiger Einzelhandel ist zentrales Aushängeschild unserer Stadt. Sein Angebot prägt das Gesicht der Einkaufsstadt Hof, die keinen Vergleich auch zu weit größeren Städten zu scheuen braucht. Ihr Flair zieht regelmäßig viele Tausende von Besuchern an, die vor allem unsere Innenstadt beleben und Kaufkraft bringen. Hof braucht kein Einkaufszentrum, Hof ist ein Einkaufszentrum. Wir werden dafür eintreten, dass dieses positive Bild noch attraktiver wird. Das neu geschaffene Stadtmarketing wird dazu beitragen, Angebot und Käuferfrequenz zu erhalten. Für den Individualverkehr und den Öffentlichen Nahverkehr muss die Innenstadt erreichbar bleiben, ohne dass das ruhige Einkaufen gestört wird.



Altstadt

Kulturstadt Hof weiter ausbauen



Hofer Symphoniker

Theater, Symphoniker, Internationale Hofer Filmtage, orchestestereigene Musikschule mit 1000 Schülern, die städtische Bibliothek, die Volkssternwarte, das Museum „Bayerisches Vogtland“, die Hofer Jazz-Tage und viele weitere Angebote machen Hof zur Kulturstadt. Im neuen „Reinhardt-Kabinett“ werden Kunstschätze unserer Stadt präsentiert. Die CSU lässt daran weiterhin keinen Zweifel: Bestand und Niveau müssen erhalten bleiben, auch mit Hilfe des Staates. Von Stiftungen und Spendern muss das Angebot dort, wo es möglich ist, noch verbessert werden. Kulturelle Einrichtungen sind kein Luxus. Es sind Standortfaktoren und Alleinstellungsmerkmale, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt enorm wichtig sind.

Hof muss Sportstadt bleiben

Es gibt kaum eine Sportart, die in den Hofer Sportvereinen nicht betrieben werden kann. Trotz akuter Finanznot konnte das Großprojekt Dreifachturnhalle am Saaledurchstich verwirklicht werden. Eine weitere moderne Turnhalle an der Hofecker Schule wird entstehen. Das vielfältige Angebot der Vereine wird dadurch noch attraktiver und das Engagement vieler ehrenamtlich tätiger Bürger belohnt. Dass die CSU-Stadtratsfraktion auch in Zeiten vorherrschender Finanznot aktiv für die Sportvereine arbeitet, zeigt der im Herbst 2007 gestellte Antrag die Sportmittelverteilung vertraglich festzuschreiben. Damit soll den Vereinen mit ihren vielen ehrenamtlich Engagierten Planungssicherheit für die Zukunft gegeben werden.



Sportstadt Hof

Den Wandel gestalten - Bevölkerungsrückgang stoppen



Neubaugebiet

Die Lebensverhältnisse in Hof werden durch die sinkenden Einwohnerzahlen beeinflusst. Jeder steuerpflichtige Bürger weniger mindert die Einnahmen der Stadt. Die CSU wird alles daran setzen, durch Erhalt und Verbesserung der Lebensbedingungen vor allem junger Familien den Wunsch nach Kindern zu fördern. „Wohnen in der Innenstadt“, Sanierung und Wiederbelebung des Bahnhofsviertels, Nutzung des Programms „Stadtumbau West“, attraktive Wohngebiete im Grünen und günstige Erbpachtbedingungen sollen dazu beitragen. Eine Vielzahl von Maßnahmen - von Streetworkern über Jugendsozialarbeit an Schulen bis zur Mobilen Jugendarbeit - helfen Migranten bei ihrer Eingliederung. Integration gelingt nicht ohne Kenntnis der deutschen Sprache, deshalb sind die Angebote zum Erlernen dieser weiter auszubauen. Hof will Heimatstadt für alle sein.

Hof bleibt lebenswert

Die Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft ist Voraussetzung für den Erhalt von Lebensqualität. Dass dies nicht von selbst geht, weiß jeder. Handeln ist gefordert. Die CSU wird dies auch künftig tun. Hof, eine Stadt mit einer gesicherten Zukunft, in der es sich gut arbeiten und leben lässt, ist unser oberstes Ziel.



Untrsee

Wirtschaftskompetenz

Ausdauer



Ihren Sachverstand bringen 14 Selbständige, Vertreter von Industrie, Handwerk und freien Berufen ein, von links: Petra Weiß, Dr. Rolf Hoch, Monika Ott, Dr. Berthold Jung, Roland Stiller, Claudia Graichen-Freundel, Thomas Böhm, Ina Hager-Dietel, Peter Seumel, Jochen Ulshöfer, Christian Herpich, Aimé F. Tsoungui Ekoumou, Dominik Zeh und Bernd Schütze.



Wie im Sport sind in der Politik Kraft, Mut und vor allem Ausdauer gefragt. Aufgeben gilt nicht. In der Hofer Jahnturnhalle stellen sich (von links) Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner und die CSU-Stadtratskandidaten Wolfgang Fleischer, Dominik Zeh, Claudia Graichen-Freundel, Bürgermeister Eberhard Siller, Peter Seumel, Monika Ott und Dieter Puschert zum Bild.

Unabhängigkeit



Es hat in der Hofer CSU eine lange Tradition, auch parteifreie Kandidaten auf die Liste zu setzen. Arbeiten in der derzeitigen Fraktion fünf Stadträte ohne Parteibuch mit, so bietet die CSU für die Stadtratswahl am 02.03.2008 fünfzehn parteifreie Kandidatinnen und Kandidaten an. Das Bild zeigt von links: Christian Herpich, Bettina Schöpf, Ingrid Schrader, Christine Latendin, Angela Bier, Irina Kisnerew, Dr. Gisela Strunz, Esther Zwirtschek, Hülya Senyürek, Dr. Karin Fleßa, Andreas Lang, Claudia Graichen-Freundel und Aimé F. Tsoungui Ekoumou.

Bürgernähe



Fest verankert in der Partei, vor allem aber auch in vielen Hofer Vereinen sind die Ansprechpartner der CSU vor Ort. Sie halten den direkten Draht zur Bevölkerung und haben so das „Ohr am Bürger“. Stellvertretend für viele Parteimitglieder auf der Liste stehen (von links) Ortsvorsitzender Peter Seumel (Wölbattendorf-Osseck-Eppilas), Ortsvorsitzender Peter Wagner (Neuhof Unterkotzau-Münster), stellvertretende Ortsvorsitzende Ina Hager-Dietel (Leimitz-Jägersruh), Ortsvorsitzender Matthias Lentzen (Krötenbruck-Moschendorf) und Ortsvorsitzender Dieter Wietzel (Innenstadt-Theresienstein).

VIELFALT

Frauenpower



Die vielfältigen Erfahrungen in Beruf und Familie bringen 16 Frauen auf der CSU-Stadtratsliste ein. Der Einsatz für volle Gleichberechtigung, für junge Familien, den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Familien, beste Bildung sowie ein gutes Miteinander von Jung und Alt sind Schwerpunkte, für die (1. Reihe, von links:) Ingrid Schrader, Bettina Zschätzsch, Dr. Gisela Strunz, Angela Bier, Claudia Graichen-Freundel, (2. Reihe, von links:) Esther Zwirtschek, Hülya Senyürek, Stefanie Gemeinhardt, Petra Weiß, Dr. Harald Fichtner, Christine Latendin, Ina Hager-Dietel, Dr. Karin Fleßa, Bettina Schöpf und Irina Kisnerew stehen.

Frischer Wind



Knapp ein Fünftel aller Bewerber für ein Stadtratsmandat stellt die Junge Union (JU). „Wenn Sie wollen, geht mit uns die Erneuerung und der Aufbruch in Hof weiter. Wir wollen und werden weiterhin für frischen Wind in der Kommunalpolitik sorgen“, versprechen Patricia Schwach und Hülya Senyürek (oben), Matthias Singer, Matthias Lentzen, Jochen Ulshöfer und Matthias Mergner sowie (ganz vorne) Michael Krassa und Daniel Nowak.

Integration



Heimatverbunden und gleichzeitig weltoffen präsentiert sich die CSU-Stadtratsliste gerade dadurch, dass Frauen und Männer mit Migrationshintergrund kandidieren. An die Stelle von „Multi-Kulti“-Floskeln setzt die CSU auf ein selbstverständliches Miteinander aller Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ihre Wurzeln haben Aimé F. Tsoungui Ekoumou in Kamerun, Irina Kisnerew in Kasachstan sowie Hülya Senyürek und Taskin Arslanoglu in der Türkei (von links).

Begeisterung



Rund 7000 Besucher erlebten in diesem Januar begeistert die beiden Konzerte von „Amadeus rock“ in der beide Mal ausverkauften Freiheitshalle. Das Bild zeigt CSU-Stadtratskandidatin Ingrid Schrader, die als Orchesterdirektorin der Hofer Symphoniker „Amadeus rock“ initiiert hat, zwischen dem Bandleader von „Radsitz“ Klaus Pfreundner (links) und dem Dirigenten Roger Eric.

MIT BEGEISTERUNG FÜR HOF